



Wirtschaft und Menschenrechte

MV Forum Nachhaltiger Kakao
Berlin, BMEL, 18. April 2016

Michael Windfuhr
Deutsches Institut für Menschenrechte

Übersicht

- I. Wirtschaft und Menschenrechte - Genese
- II. Relevanz und Bedeutung der UN-Leitprinzipien – auf dem Weg von Produkt- zu Prozessstandards
- III. Der Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte in Deutschland
- IV. Liefer- und Wertschöpfungsketten – welche Themen?
- V. Ausblick
- VI. NAPs in anderen Ländern

1. WIRTSCHAFT UND MENSCHENRECHTE

1. Wirtschaft und Menschenrechte

- Fragestellung zw. Schutzstandards und Wettbewerb besteht schon lang
 - Gründung der ILO 1919
- Tempo der Globalisierung
 - Veränderung der Produktionsstruktur
 - Verlängerung der Wertschöpfungsketten
 - Veränderung der Risikostruktur
 - Wachsende Bedeutung des Inner-Konzern-Handel
- Im UN-Kontext gab es bereits eine längere Debatte zur Verantwortlichkeiten von Unternehmen →

1. Verantwortung von Unternehmen

- Zahlreiche Firmen- oder Branchen Kodizes seit Mitte der 90er Jahre (Spielwaren, AVE etc.)
- Kernarbeitsnormen in der ILO
 - Neue Zusammenfassung der 8 Kernkonventionen (4 Normen) in der ILO Erklärung von 1998
- Start UN-Global Compact 1999 Davos
 - Heute mehr als 8000 Unternehmen
 - 10 Standards, 4 Kernarbeitsnormen, 3 Menschenrechte
 - Bezogen auf den Produktionsprozess
- Arbeit zu Produktionsprozess in der OECD

2. RELEVANZ UND BEDEUTUNG DER UN- LEITPRINZIPIEN

2. Relevanz und Bedeutung der UN-Leitprinzipien

- Mandat des UN-Generalsekretärs 2005 an John Ruggie-Versuch neuen Start der Debatte zu finden, „Protect, Respect, Remedy Framework“ 2008
 - Anlehnung an neuere Charakterisierung von Staatenpflichten (respect, protect, fulfill)
 - Unternehmen nicht als Völkerrechtssubjekte
- 2008 verlängert von Menschenrechtsrat mit dem Auftrag UN-Leitprinzipien zu erarbeiten
 - Enorm aufwändiger und partizipativer Prozess
- Annahme der Leitprinzipien im Juni 2011 im MR-Rat
 - Neueröffnung der Debatte erfolgreich gelungen
 - Lebenszyklus / Produktionsbedingungen als Grundlage

2. Relevanz und Bedeutung der UN-Leitprinzipien

- (P) Betonung der Verpflichtungen der Gast / Host-States:
 - Hauptverantwortung für die Umsetzung der Menschenrechte
- (P) Schutzpflichten von Home-States
 - Dort wo Einfluss besteht, staatlicher Anteil an Unternehmen oder Staatsfirmen, Beschaffungswesen, Außenwirtschaftsförderung
- (R) Rolle von Unternehmen:
 - Verpflichtung zu menschenrechtlicher Sorgfalt
 - Kenne die Risiken (erhebe sie ordentlich), adressiere sie, berichte darüber
 - Entsprechend der Schwere der Auswirkungen, der Unternehmensgröße, des Sektors, des Einflusses
- (Re) Beschwerdemechanismen (staatliche, nichtstaatliche, unternehmensintern)

2. Chancen der Leitprinzipien

- Level playing field > in mehr als 33 Länder Prozesse
 - National
 - International
- Prozess der Erarbeitung
- Präzisierung der Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten - des „smart mix“
- Sicherheit für Unternehmen

2 Welche anderen Prozesse?

■ Menschenrechtsrat im Juni 2014:

“Process of elaborating an international legally binding instrument on transnational corporations and other business enterprises with respect to human rights”

- Auf Initiative von Ecuador und Südafrika
- Nord-Süd Abstimmungsverhalten
- Beginn Juni 2015
- Große Zivilgesellschaftlicher Allianz und Präsenz
- Offener weiterer Prozess

3. NATIONALER AKTIONSPLAN

1. Nationale Umsetzung - Aktionsplan

Prozess der Erarbeitung eines Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte

- Begonnen: am 06. November 14, ca. 1,5 Jahre
- Federführung: AA (5 Ministerien, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Beratung: econsense und DIMR)
- Multistakeholder-Prozess – Annahme durch die Bundesregierung – Viele Kommentierungsschleifen möglich
- Schritte:
 - Identifikation von Handlungsfeldern
 - National Baseline Study
 - Debatten in besonders schwierigen Themenfeldern
 - Redaktionsgruppe (derzeit vor allem in der Regierung)
- Plenumsveranstaltungen (breite Öffentlichkeit)

4. LIEFER- UND WERTSCHÖPFUNGS- KETTEN – WELCHE THEMEN?

4. Anhörung 3: Liefer – und Wertschöpfungsketten

- Auf dem Weg vom Produkt- zum Prozessstandard
- Anhörung 3 im NAP - Prozess
- **Handlungsfeld 1: Branchen- und Sektorinitiativen**
 - Genereller Konsens: Unterstützung von Branchen- und Sektorinitiativen als ein mögliches Handlungsfeld des NAP (siehe auch niederländischer NAP), insbesondere vor dem Hintergrund der gemeinsamen Problemanalyse und zur Vergrößerung des Hebels (leverage).
 - Wunsch: Prüfung des Kartell- und Wettbewerbsrechts (Rechtsgutachten) mit dem Ziel der Vereinfachung bzw. Abschaffung rechtlicher Hürden bei der Gründung und praktischen Arbeit von Brancheninitiativen insb. im internationalen Kontext (Deutschland versus OECD).
 - Noch zu klären: Sollte es Mindestanforderungen (Qualitätskriterien) an Brancheninitiativen geben? Was ist die genaue Zielsetzung von Brancheninitiativen – Leverage, gemeinsame Risikoanalyse, Zertifizierung?

4. Anhörung 3: Liefer- und Wertschöpfungsketten

- **Handlungsfeld 2: Risikoanalyse**
- Zu klären: Rollen von Staat und Unternehmen („Arbeitsteilung“);
 - Was legt der Staat verbindlich fest?
 - Was machen Unternehmen (bereits besser) auf freiwilliger Basis?
 - Wie sieht ein intelligenter Mix aus verbindlichen und freiwilligen Maßnahmen aus?
- **Staatliche Unterstützungsleistungen:**
 - Verbesserte Informationsbereitstellung (auch durch diplomatische Hilfestellungen)
 - Unterstützung bei Risikoanalysen (methodisch, d.h. Präzision der Risikoanalyse, Einbeziehung der Größe/Sektor/Land, organisatorisch, d.h. bspw. help desks)
 - ad-hoc Analysen zu aktuellen politischen Entwicklungen insb. in Krisenregionen
 - Noch zu klären: Standards und Lösungen für KMUs

4. Anhörung 3: Liefer- und Wertschöpfungsketten

- **Staatliche Anreizsysteme können die Durchführung von HRRRA/HRIA fördern**; dabei gilt es positive und negative Anreize zu setzen.
- Es gibt bereits **gute Praxis von Risikoanalysen** auch über Tier 1 hinaus.
- Wenn reaktiv auf Probleme geantwortet wird, ist die **Zeitperspektive** wichtig. Wenn Probleme bei Zulieferern auftreten, wird diesen in der Regel Zeit gegeben, die Probleme zu adressieren.
- **Problembereich: Sozialstandards jenseits der Kernarbeitsnormen** variieren von Land zu Land. Unternehmen wird z.T. verboten mehr zu zahlen oder bessere Bedingungen anzubieten. Wunsch von Unternehmensseite nach Orientierung (z.B. Handlungsanleitungen), auch in Form eines Dialogs mit AA / deutscher auswärtiger Politik.
- **Problembereich: Autoritäre Regime** – „shrinking political space“

5. AUSBLICK

5. Ausblick (Potential)

- NAP-Prozesse bieten Chancen für Unternehmen mit anderen Stakeholdern in den Austausch zu kommen
- NAP-Prozesse können mithilfe Klarheit über Aufgaben und Erwartungen durch den Staat zu schaffen
- NAP-Prozesse können staatliche Unterstützungsleistungen schaffen, mit komplexen und nicht einfach zu bearbeitenden Risikosituationen umzugehen.
- NAP-Prozesse können die Aufgabe deutlicher machen, die Staaten haben bei der Umsetzung ihrer Menschenrechtsverpflichtungen gerade in Gaststaaten
- NAP-Prozesse können mit dazu beitragen, dass es international ein Level-Playing Field gibt
- NAP-Prozesse können für breitere Anwendung der OECD-Standards führen

5. Ausblick (NAP-Prozess in D)

- Entwurf wird Ende April vorliegen
 - Möglichkeiten der Kommentierung im Mai, danach Konsolidierung
- Geplante Verabschiedung im Kabinett vor der Sommerpause
- Nach dem Sommer Plenum zur Planung der Umsetzung

Verbunde Prozesse:

- Verabschiedung EU Berichterstattung über nichtfinanzielle Risiken
- Berliner CSR – Konsens
- Vorhandene Sektorinitiativen (Kakao, Textilbündnis, Metallbündnis etc.)

6. NATIONALE AKTIONS- PLÄNE WIRTSCHAFT UND MENSCHENRECHTE

6. Verabschiedete NAPs

- [UK](#) - launched September 2013
- [The Netherlands](#) - launched December 2013
- [Italy](#) - launched March 2014
- [Denmark](#) - launched April 2014
- [Spain](#) - launched in the summer of 2014 (*subject to approval by the Spanish Council of Ministers)
- [Finland](#) - launched October 2014
- [Lithuania](#) - launched February 2015
- [Sweden](#) - launched August 2015
- [Norway](#) - launched October 2015
- [Colombia](#) - launched December 2015

6. Laufende NAP-Prozesse

- **States that are in the process of developing a national action plan or have committed to doing one:**

Argentina, Azerbaijan, Belgium, Chile, Czech Republic, Germany, Guatemala, Greece, Ireland, Jordan, Malaysia, Mauritius, Mexico, Mozambique, Myanmar, Portugal, Slovenia, Switzerland 1-2, USA
Ghana, Indonesia

- **States in which either the NHRI or civil society have begun steps in the development of a national action plan:**

esia, Kazakhstan, Nigeria, Republic of Korea, South Africa, Tanzania, The Philippines

6. Wichtige Ergebnisse bisheriger NAP-Prozesse (12 Punkte)

- Alle vorliegenden NAP beziehen sich auch auf die OECD Guidelines for Multinational Enterprises
- Alle Europäischen beziehen sich auf die EU Richtlinien zu Beschaffung und nicht-finanziellen Risiken
- Alle NAP formulieren eine Erwartungshaltung gegenüber Unternehmen Menschenrechte zu achten und eine due diligence Prüfung durchzuführen
- Alle NAP identifizieren Aufgaben für die (zukünftige) nationale Gesetzgebung, Politikmaßnahmen und betonen MR-Verpflichtungen
- Verschiedene NAPs enthalten Unterstützungsleistungen für Unternehmen (NL = Risk checker tool / Danish Trade Council berät Unternehmen / UK = Overseas Business Risk Service / Sweden: Business analyses tool für Staatsbetriebe)

6. Wichtige Ergebnisse bisheriger NAP-Prozesse / 2

- Viele NAPs beinhalten Incentives von Regierungen für die Berichterstattung und Transparenz. Schweden und UK haben verpflichtende Berichterstattung zu nicht finanzielle Risiken eingeführt (für große Firmen). In DK wird auch reporting über Maßnahmen die MR zu achten.
- In allen (bis auf Spanien) werden Firmen im Staatsbesitz besonders verpflichtet (besonders DK und Fin)
- Die meisten haben Regelungen für den Bereich der Außenwirtschaftsförderung (DK und UK erfordern compliance mit UNGP, UK und Italien erwähnen OECD common approaches)
- Alle beziehen staatliches Beschaffungswesen mit ein.(UK sieht einen Ausschluss vor bei „grave misconduct“.

6. Wichtige Ergebnisse bisheriger NAP-Prozesse / 3

- Einige NAPs sehen spezifische Sektorinitiativen vor (NL 13 Sektoren)
- Fast alle NAPs haben Follow-up Bestimmungen:
 - Arbeitsgruppen für die Steuerung und Überwachung der Umsetzung (DK, NL, Spanien)
 - Kooperation von Ministerien (viele)
- Zugang zu Recht ist kein wichtiges Thema in den vorhandenen NAPs
 - Manche NAPs machen eine Evaluierung des juristischen Systems, andere beschreiben möglich Schwierigkeiten und berichten über Studien, die sie in Auftrag gegeben haben
 - Alle beziehen sich auf die OECD Kontaktstellen

- Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit

- Kontakt:

[Tel: 030-25935923](tel:030-25935923)

windfuhr@dimr.de

